

Ihr Direktkandidat für den Wahlkreis 14



Joachim Heidrich

Liebe Reinbeker Bürgerin, lieber Reinbeker Bürger,

am 26. Mai 2013 finden die Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein statt. Dabei werden in Reinbek die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und ein neuer Kreistag gewählt.

Ich stelle mich zur Wahl, weil ich mich in dieser Stadt sehr wohl fühle, gleichwohl aber überzeugt bin, dass eine sachorientierte Kommunalpolitik in vielen Bereichen weitere Verbesserungen für Reinbeks Bürgerinnen und Bürger bewirken kann. Diese Auffassung hat mich darin bestärkt, als Vertreter Ihrer Interessen in der Stadtverordnetenversammlung und den Fachausschüssen mitwirken zu wollen.

Ich bin 1954 in Hamburg-Bergedorf geboren und wohne seit 1970 in Reinbek. Nach Abitur, Bundeswehr und Studium war ich bis 1990 in einer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft angestellt und bin seitdem in eigener Kanzlei als vereidigter Buchprüfer und Steuerberater tätig. Ich bin verheiratet und habe vier erwachsene Kinder und fünf Enkelkinder. 13 Jahre war ich in der TSV Reinbek als Übungsleiter und im Vorstand ehrenamtlich tätig. Meine Freizeit gehört der Familie, dem Sport und gelegentlichen Reisen – und, so Sie für die Zukunft entscheiden, der Vertretung Ihrer Interessen in unserer Stadt.

Die Erhaltung des Freizeitwertes dieser Stadt, eine Verbesserung der Verkehrssituation, die Stärkung des klein- und mittelständischen Gewerbes sowie eine verantwortungs- und kostenbewusste Verwaltung sind mir ein besonderes Anliegen.

Viele von Ihnen haben in den zurückliegenden Jahren sicher schon einen Eindruck gewinnen können, wie die Reinbeker Liberalen sich für die Belange der Bürger einsetzen, insbesondere die Verbesserung der Bürgerrechte und eine größere Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung waren immer wieder Themenpunkte, die die Liberalen auf die Tagesordnung brachten.

Wir können auf einige Erfolge zurückblicken.

Die Neustrukturierung des Kulturbereiches mit der Konzentration auf das Reinbeker Schloss als kulturellem Zentrum, die Sanierung der Uwe-Plog-Halle bei gleichzeitiger Neugestaltung der Zusammenarbeit mit der TSV Reinbek, der Neubau von Klassenräumen für die Sachsenwaldschule, die Sanierung der Gertrud-Lege-Schule sowie die neue Betriebsform des Freizeitbades Reinbek sind nur eine kleine Auswahl an Themen, die im wesentlichen von den Vorschlägen der Reinbeker Liberalen bestimmt waren. Oft waren die Liberalen die ausgleichende Kraft, die einen tragfähigen Kompromiss erarbeitet hat. Diesen Weg wollen wir weiter gehen. Viele andere Punkte, die mir am Herzen liegen, konnten jedoch aufgrund der Mehrheitsverhältnisse und der ideologisch eingeschränkten Sichtweise einiger Kommunalpolitiker nicht umgesetzt werden.

Folgende Bereiche sollen bestimmend sein für die liberale Politik der nächsten Jahre:

- ❖ **Familienpolitik** unter Einbeziehung aller Generationen bildet die Grundlage unseres Handelns:
 - Schulen und Kindertagesstätten müssen jegliche Unterstützung der Stadt erhalten.
 - Die Schullandschaft ist nach sachlicher Abwägung aller relevanten Aspekte mit dem Blick auf langfristige Qualitätserhaltung und Qualitätsverbesserung zum Wohl der Kinder, Eltern und Lehrer weiter zu entwickeln.
 - Das Reinbeker Sachsenwald-Gymnasium muss daher aus unserer Sicht erhalten und gefördert werden. Für die Gemeinschaftsschule in Reinbek ist ein Oberstufenangebot zu schaffen, um in Reinbek mehrere Wege zum Abitur anzubieten. Eine Kooperation mit dem Gymnasium halten wir auf diesem Gebiet für sinnvoll.
 - Ein Gesamtkonzept zur Seniorenbetreuung in Reinbek ist zu erarbeiten. Ein erfüllter Lebensabend in den eigenen vier Wänden oder in neuen Wohnformen ist wichtiger als der Bau weiterer Seniorenheime.

- ❖ Mit einer soliden **Finanzpolitik** wollen wir die weitere Entwicklung in Reinbek sicher stellen:
 - Bei politischen Entscheidungen sind die langfristigen finanziellen Folgen zu berücksichtigen und in Kostenvergleiche mit einzubeziehen.
 - Erhaltungsinvestitionen sind rechtzeitig durchzuführen: ständiges Verschieben kostet dauerhaft Geld.
 - Ein Energiemanagement für die städtischen Gebäude ist zügig einzuführen und die energetische Optimierung der städtischen Einrichtungen endlich voranzutreiben.
 - Eine intensive Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden zur gemeinsamen Nutzung von Einrichtungen und Ausstattungen vermeidet unnötige Doppelausgaben. Dazu ist eine faire Zusammenarbeit, bei der Geben und Nehmen gerecht verteilt sind, erforderlich.
 - Die langfristig kostengünstigste Lösung für die Feuerwache in Alt-Reinbek ist der Neubau an anderer geeigneter Stelle. Hier sind Entscheidungen überfällig

- ❖ Der **Umwelt- und Klimaschutz** soll eine zentrale Rolle bei allen zukünftigen Entscheidungen spielen:
 - Die Abwägung der Vor- und Nachteile einer Maßnahme anhand einer Umweltbilanz, die den Lebenszyklus berücksichtigt, muss zum Standard für Politik und Verwaltung werden.
 - Die Neuausweisung von großflächigen neuen Wohnbaugebieten auf der grünen Wiese lehnen wir ab. Reinbeks Stadtteilstruktur wollen wir erhalten.
 - Das private Engagement der Bürger im Bereich des Umweltschutzes ist zu würdigen und zu fördern, statt weiterhin auf unsinnige und ausufernde staatliche Regelungen zu setzen.

Die Gängelung und Einschränkung der Bürger durch immer neue Vorschriften und Regeln auf kommunaler Ebene wollen wir eindämmen. Die **Bürgerrechte**, vor allem bei politischen Entscheidungen, wollen wir stärken. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass dies bitter notwendig ist.

Für Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter **www.fdp-reinbek.de**.

Machen Sie bitte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Denn Personen mit all ihren Stärken und Schwächen – und nicht Parteien – bestimmen die Politik vor Ort. Welche Person Sie vertritt, bestimmen Sie!

Joachim Heidrich
Auf dem Großen Ruhm 22
21465 Reinbek
Telefon: (040) 780 89 314